



Filmzeit Kaufbeuren
Viele Preise und ein
Besucherrekord
Kultur am Ort

AZ

Kaufbeuren

Eisho
Joker-Far
ersten H
Sport a

DIENSTAG, 10. OKTOBER 2017 NR. 233

www.all-in.de

Daten & Fakten

- Die Wärmestube ist ein Tagesaufenthaltort für obdachlose und bedürftige Menschen. Oft finden die Besucher aus verschiedenen Gründen keinen Kontakt zu anderen Beratungsstellen. Das Angebot reicht von der Brotzeit bis zu Waschmöglichkeiten.

- Der SKM unterhält zudem eine Übernachtungsstelle für „durchreisende Personen ohne Wohnsitz“. Auch Menschen, denen die Obdachlosigkeit droht, können dort vorübergehend bleiben.

- Träger der Wärmestube, die es seit 1992 gibt, ist der SKM Kaufbeuren/Ostallgäu (Katholischer Verband für soziale Dienste), ein Fachverband der Caritas. Betrieben wird das Haus vor allem von Ehrenamtlichen. Die Finanzierung läuft über Mitgliedsbeiträge und Spenden (IBAN: DE 03 7345 0000 0000 3614 10). (avu)



Noch wird in der ehemaligen Gaststätte fleißig gearbeitet. Ab November finden dort hilfsbedürftige und obdachlose Menschen eine vorübergehende Unterkunft und eine Möglichkeit, zu duschen, etwas zu essen oder sich einfach bei einer heißen Tasse Kaffee aufzuwärmen.

Foto: Mathias Wild

Heimat auf Zeit

Soziales Demnächst eröffnet die neue Wärmestube in Zentrumsnähe. 900 000 Euro in Räume investiert

VON ALEXANDER VUCKO

Kaufbeuren Es ist lange her, dass Pizza serviert wurde. Mittlerweile erinnert nur noch die Aufteilung der Räume an die ehemalige Kneipe in der Inneren Buchleuthenstraße. Ein großer Vorteil für die künftigen Nutzer, obwohl von A-la-carte-Service nun keine Rede mehr sein kann. Im November eröffnen dort die Wärmestube und die Geschäftsstelle des SKM Kaufbeuren-Ostallgäu, deren Träger, neu. „Wir sind schon jetzt sehr, sehr glücklich mit den neuen Räumen“, sagt SKM-Leiterin Gabriele Boscarior.

Derzeit herrscht dort allerdings noch Baustellen-Atmosphäre. Die Anlaufstelle für Gestrandete in unserer Gesellschaft befindet sich am Crescentiaplatz, seit vielen Jahren in zu kleinen, feuchten und baufälligen Räumen. „Es wird Zeit, dass wir umziehen“, sagt SKM-Vorsitzender Johann Marschall. Nach dem aufwendigen Umbau erwartet die ehrenamtlichen Helfer des Vereins und die Bedürftigen am neuen Standort südlich der Altstadt „kein

Luxus“, wie Marschall sagt, aber vernünftige, ausreichend große Räume und eine maßgeschneiderte Einrichtung.

Ehemals eine Gaststätte

Für die Besucher ist die Wärmestube Heimat auf Zeit, sie bekommen dort einen Kaffee, werden verköstigt oder dürfen unter bestimmten Voraussetzungen übernachten. Dabei kommt dem SKM die Raumaufteilung der ehemaligen Gastronomie zwar zugute. Dennoch wurde das einst eher rustikal eingerichtete Gebäude gegenüber dem Sparkassen-Parkhaus Süd in den vergangenen Monaten komplett saniert. Wände, Böden, Toiletten – alles neu. Zwei weitere Fenster wurden eingebaut. Die künftige Wärmestube ist in Sektionen aufgeteilt, es gibt eine sinnvoll angelegte Essensausgabe und natürlich eine Küche sowie die SKM-Büros im Erdgeschoss. „Besonders der Brandschutz und die Statik haben uns viel Aufwand gekostet“, sagt Marschall.

Eine Holzterrasse führt bis unter das Dach des Gebäudes. Dort waren

früher Personalzimmer untergebracht. Nach dem Umbau ist dort nun ein heller Gruppenraum, in dem laut Gabriele Boscarior beispielsweise Angebote für Besucher, Fortbildungen und SKM-Vorstandssitzungen möglich sind. In der ersten Etage befinden sich die zehn Übernachtungsmöglichkeiten, Sanitärräume, eine weitere kleine Küche und eine Terrasse mit Blick auf einen kleinen Hof.

Bis Mitte Oktober sollen die seit Jahresbeginn laufenden Bauarbeiten beendet sein, dann richten die SKM-Helfer ein. Die Möbel, die Küchen und sogar die Büroausstattung sind Spenden oder zum Selbstkostenpreis angeschafft worden. Der ursprünglich gar nicht vorgesehene Bau des Gruppenraums unter dem Dach, sagt Marschall, sei erst durch eine Privatspende möglich geworden.

Die Erleichterung ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass der SKM trotz der unzeitgemäßen Verhältnisse in dem alten Haus am Crescentiaplatz hinter dem Kloster lange nach einer neuen Bleibe su-



Gabriele Boscarior und Johann Marschall vom SKM, dem Träger der Wärmestube, freuen sich auf den Einzug.

Foto: Harald Langer

chen musste. Der ursprünglich geplante Umzug in ein uraltes Haus im nahen Müllergässchen hätte den Verein vor kaum lösbare Bauprobleme, vermutlich immense Kosten und wohl auch Konflikte mit Anwohnern gestellt, sagt Marschall. In der Buchleuthenstraße investiert der Verein mithilfe von Zuschüssen und Spenden allerdings auch ordentlich. Neben den Kosten für den Hauskauf rechnet Marschall mit annähernd 900 000 Euro für den Umbau und die Einrichtung.

Geld gut angelegt

Geld, das gut angelegt ist. „Dieser Standort ist ein Glücksfall“, sagt Marschall. „Niemand wird hier gestört, und trotzdem ist die Wärmestube auch künftig in der Mitte Kaufbeurens, wo sie hingehört.“ Ende des Monats ist die feierliche Eröffnung geplant. Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken.

Das neue Angebot, ist Marschall überzeugt, wird dann wieder etwas mehr Wärme in die Gesellschaft bringen.